

II- 11550 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5608 13

1993 -11- 11

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend die Abgabe und Rückholaktion von Blutprodukten in Tirol, sowie die notwendigen dringenden gesetzlichen Maßnahmen zur Kontrolle

Auch in Tirol wurden Blutprodukte der Koblenzer Skandalfirma UB-Plasma an den Krankenhäusern verabreicht, von denen noch nicht festgestellt werden konnte, ob sie mit dem HIV-Virus kontaminiert waren. Laut Berichten mehrerer Zeitungen vom 11.11.1993 sowie des ORF Tirol sind in Tirol 2565 derartige Blutprodukte geliefert worden. Lediglich 576 konnten davon zurückgeholt werden. Diese Nachricht hat in Tirol Angst ausgelöst. Knapp 2000 - diesem Bericht zufolge - abgegebene Blutprodukte dieser Firma haben möglicherweise zwischen dem April 1992 und September 1993 Tiroler PatientInnen erreicht.

Es gibt in Österreich keine ausreichende gesetzliche Kontrolle von Plasmapräparaten - ähnlich wie etwa bei den weitaus weniger gefährlichen Impfstoffen. Die unterfertigten Abgeordneten wenden sich gegen jede Panikverbreitung, sind jedoch der Ansicht, daß zuerst eine lückenlose Aufklärung notwendig ist, um Angst und Schrecken einzudämmen. Insbesondere müssen **gesetzliche Maßnahmen dringendst getroffen** werden. Die Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

- 1) Nach einer Empfehlung der WHO sollte prinzipiell **kein Blut für Blutkonserven aus dem Ausland** zugekauft werden. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, damit sich Österreich in Zukunft selbst versorgen kann, und daher auch die **Kontrolle der Spender** selbst durchführen kann?
- 2) Bis wann werden Sie dem Nationalrat **Gesetzesvorschläge** zuleiten, mit denen **Blutprodukte bzw. Plasmapräparate einer strengen Kontrolle unterworfen** werden?
- 3) Wenn Sie nicht die Absicht haben: weshalb?

- 4) **Wieviele Blutprodukte wurden von der Firma UB-Plasma an Tiroler Krankenhäuser geliefert? Sind nach Ihrem Wissensstand die in der Presse veröffentlichten Zahlen zutreffend? Um welche Blutprodukte handelt es sich dabei genau? (Bitte um detaillierte Zahlenangaben.)**
- 5) **Können Sie eine Abgabe außerhalb von Krankenhäusern ausschließen?**
- 6) **Wenn nein: welche Untersuchungen können vorgenommen werden?**
- 7) **Wieviele dieser Blutprodukte konnten Ihrem Wissen nach wieder zurückgeholt werden und wieviele sind in welcher Zeitspanne an PatientInnen verabreicht worden? Können sie die in der Presse genannte Zahl von ca. 2000 Abgaben in Tirol bestätigen?**
- 8) **Kann anhand der Patientenakte festgestellt werden, an welche PatientInnen diese Produkte verabreicht wurden? Bis wann erwarten Sie eine Kontaktaufnahme mit allen Betroffenen? Werden diese PatientInnen jetzt zu HIV-Tests eingeladen? Erfolgt die Durchführung der Tests freiwillig und mit dem Wissen der Betroffenen?**
- 9) **Welche Entschädigungen werden infizierte Personen erhalten?**
- 10) **Tirol verwendet als einziges Bundesland bereits den "Neopterin-Test" als zusätzliches Sicherheitsnetz. Welche Erfahrungen wurden damit gemacht bzw. wieviel Prozent an Spenderblut konnte wegen der Anzeige von Infektionen nicht verwendet werden?**